

Autonome Systeme und neue Mobilität

Kevin Franzke



Deutschland im Jahr 2040: Auf den Straßen sind die ersten voll-automatisierten Fahrzeuge angekommen, die ihre Insassen, die nur noch das Navigationssystem bedienen müssen, selbsttätig an das gewünschte Ziel bringen. Die Unfallzahlen sinken dank moderner Technik und Vernetzung kontinuierlich. Doch dann passiert es: Hinter einer unübersichtlichen Kurve überquert

ein Kind für das Auto unerkennbar bei Rotlicht die Straße, während das Auto mit hoher Geschwindigkeit auf es zusteuert. In diesem Moment erkennt das Auto, dass ein tödlicher Unfall unvermeidbar ist, denn beim Ausweichen nach links würde eine Gruppe entgegenkommender Fahrradfahrer erfasst und beim Ausweichen nach rechts würde das Auto in die Tiefe stürzen. Algorithmusbasiert wägt der Wagen die Optionen ab und steuert vollautomatisch auf die bereits betagteren Radfahrer zu, die versterben.

Ein solches Szenario, das heute noch wie Science-Fiction klingt, könnte auf Grund der enormen technischen Entwicklungen auf dem Gebiet des autonomen Fahrens schon bald Realität werden. Dabei wirft der rasante Fortschritt eine Fülle von rechtlichen Fragenstellungen auf, die auf der 3. und 4. Würzburger Tagung zum Technikrecht ausgiebig erörtert wurden. Mit dem von Eric Hilgendorf herausgegebenen Sammelband werden zentrale Beiträge der Tagung nun einer breiten (Fach)Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Einen Schwerpunkt legt der Sammelband dabei auf die eingangs skizzierten Dilemma-Problematiken. So ziehen die Beiträge von Jan C. Joerden und Frank Peter Schuster Parallelen zu dem von Hans Welzel im Jahr 1951 formulierten „Weichensteller-Fall“¹, der im angloamerikanischen

Raum auch als „Trolley-Problem“² populär wurde und in seiner ursprünglichen Fassung insbesondere das Dilemma der NS-Euthanasieärzte illustrieren sollte. Ausgehend von diesem Fall sowie der vom BVerfG in seiner Entscheidung zum Luftsicherheitsgesetz aufgestellten „Lebenswertindifferenzhypothese“³ erörtern die Autoren eine mögliche Strafbarkeit des Fahrzeugführers wegen Totschlags durch Nutzung des vorprogrammierten Systems und die in Betracht kommenden Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe. Ergänzt werden die Beiträge durch Überlegungen von Susanne Beck zur Fahrlässigkeitsdogmatik und der damit verbundenen Haftung der Hersteller. Der abschließende Beitrag von Eric Hilgendorf präsentiert einen spezifischen Lösungsansatz für Dilemma-Situationen beim autonomen Fahren und liefert somit ein wertvolles Fundament für künftige Diskussionen.

Die Popularität von Dilemma-Problematiken an der Schnittstelle von Ethik und Recht dürfte spätestens seit Ferdinand von Schirachs Theaterstück „Terror“ unbestreitbar sein. Allein deshalb trifft der Tagungsband einen empfindlichen Nerv unserer Zeit. Überdies ist es ungemein wichtig, dass das Recht der technischen Entwicklung nicht nachhinkt und sich dieser nur noch mühevoll anpassen kann, sondern diese durch die Festlegung von Rahmenbedingungen aktiv mitgestaltet. Dass dem wohl existenziellsten aller Probleme dabei mehr als die Hälfte des Bandes gewidmet wird, ist richtig und wichtig.

Dass den Tagungsveranstaltern gleichwohl die extreme Vielschichtigkeit des Problems bewusst ist, zeigen die weiteren Beiträge von Brian Valerius zu den Sorgfaltspflichten beim autonomen Fahren, von Alexander Roßnagel zum Datenschutz im vernetzten Fahrzeug und von Frank Peter Schuster zur Providerhaftung. Die Versicherer kommen schließlich im Beitrag von Ina Ebert zu Wort.

Die Beiträge des Tagungsbands greifen in einem höchst spannenden und aktuellen Kontext Grundfragen des Verhältnisses von Ethik und Recht, aber auch Grundfragen des Zivil- und Strafrechts auf. Das Thema eignet sich überdies auch hervorragend als Prüfungsstoff, weswegen das Buch jedem fortgeschrittenen Studenten wärmstens

¹ Welzel, ZStW 61 (1951), 47 (51 ff.).

² Z.B. Thomson, *The Monist* 59 (1976), 204 ff.

³ BVerfGE 115, 118 (152 ff.).

ans Herz gelegt werden kann. Zur „Pflichtlektüre“ wird es schließlich für alle, die einen vertieften wissenschaftlichen Zugang zu der Thematik suchen. Hier setzt der Tagungsband Maßstäbe, die ihn noch lange als Standardwerk gelten lassen werden.

Eric Hilgendorf (Hrsg.)

**Autonome Systeme und
neue Mobilität**

2017

180 Seiten

Nomos Verlag

49,00 €

ISBN:978-3-8487-3843-4